

bne – Hackescher Markt 4 – D-10178 Berlin  
Bundewirtschaftsministerium  
Ministerpräsidenten der Länder  
Mitglieder des Deutschen  
Bundestages

**verbraucherzentrale**  
*Bundesverband*

Robert Busch  
Fon: + 49 30 400548-19  
robert.busch@bne-online.de

Ingmar Streese  
Fon: + 49 30 25800-312  
Ingmar.streese@vzbv.de

Seite 1 von 2

Berlin, den 18. Juni 2015

**Offener Brief zur Anreizregulierung:  
„Transparenz und Kosteneffizienz erhöhen“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine moderne Netzinfrastruktur ist Rückgrat der Energieversorgung. Deutschland ist hier im internationalen Vergleich bisher gut aufgestellt. Die Aufgabe ist nun, die für die Energiewende notwendige Weiterentwicklung der Verteilnetze effizient und punktgenau anzureizen. Dabei müssen unnötige Kosten zu Lasten der Verbraucher vermieden werden, notwendige Maßnahmen aber möglich sein. Die neue Energiewirtschaft und der Verbraucherzentrale Bundesverband begrüßen daher die Pläne des Bundeswirtschaftsministeriums zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung. Dazu möchten wir auf folgende Punkte hinweisen:

Das System der Anreizregulierung hat sich als wirkungsvoll erwiesen. Die vor der Einführung heraufbeschworenen Katastrophenszenarien einiger Verteilnetzbetreiber haben sich als völlig gegenstandslos erwiesen. Die geplante Weiterentwicklung der Anreizregulierung beseitigt nun bestehende Defizite und Fehlanreize. So werden die Investitionsbedingungen für Verteilnetzbetreiber, die tatsächlich einen Investitionsbedarf aufgrund des Ausbaus von erneuerbaren Energien haben, verbessert, während diejenigen, die keine nennenswerten Investitionen tätigen müssen, auch kein zusätzliches Geld erhalten. Dabei werden Netzbetreiber mit besonders hohem Investitionsbedarf nochmals unterstützt. Ausschlaggebend für die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Investitionen darf nicht die Renditeerwartung des Verteilnetzbetreibers, sondern muss allein die

bne

verbraucherzentrale

Bundesverband

energiewirtschaftliche Notwendigkeit sein. Das bedeutet auch, den Effizienzvergleich hochzuhalten und den Netzbetreibern die Möglichkeit zu geben, in intelligente Netztechnik zu investieren.

Die Struktur der Energienetze in Deutschland ist nach wie vor stark zersplittert. Das erschwert die Flexibilität und die Integration der erneuerbaren Energien auf dem Land mit dem Verbrauch in der Stadt. Aus unserer Sicht ist es daher richtig, die bisherige Strukturförderung hin zu sehr vielen kleinen Netzbetreibern im Wege der Bevorzugung im vereinfachten Verfahren einzuschränken. Die Bundesnetzagentur hat in ihrem Evaluierungsbericht zur Anreizregulierung eindeutig festgestellt, dass die vereinfachten Verfahren sinnvolle Netzzusammenschlüsse verhindern. Solche organisatorischen Zusammenschlüsse greifen nicht in das Eigentumsrecht an den Netzen ein, verbessern aber etwa über eine effiziente gemeinsame Betriebsführung deutlich die Leistungsfähigkeit der Netze und können auf diese Weise Kosten reduzieren. Dies kommt letztlich auch den Verbrauchern zugute und kann nachhaltig die Akzeptanz der Energiewende sichern.

Die Bundesnetzagentur hat festgestellt, dass das deutsche Regulierungssystem in puncto Transparenz im internationalen Vergleich an vorletzter Stelle rangiert – gefolgt nur von Italien. Stromkunden haben das Recht zu erfahren, wie mit den von ihnen gezahlten Netzentgelten umgegangen wird. Die Novelle der Anreizregulierung muss daher dafür genutzt werden, die Netzbetreiber zu mehr Transparenz zu verpflichten. Es ist nicht verständlich, warum viele Verteilnetzbetreiber Betriebs- und Geschäftszahlen unter Verschluss halten, obwohl sie als Monopolisten keine Konkurrenz fürchten müssen. Einer Quersubventionierung von anderen Geschäftsbereichen wird damit immer noch Vorschub geleistet. Die notwendigen Daten zur Flexibilisierung von Erzeugung und Verbrauch werden zurückgehalten.

Sehr geehrte Damen und Herren, die Energiewende ist ein wichtiges und richtiges, aber auch kostenintensives Projekt. Verbraucher und Wirtschaft dürfen nicht über die Maßen belastet werden. Schon gar nicht dürfen leicht erreichbare Effizienzpotentiale weiter ignoriert werden. Die Novelle der Anreizregulierung trägt zu diesem Ziel bei. Als neue Energiewirtschaft und Verbraucherzentrale Bundesverband setzen wir daher darauf, dass der eingeschlagene Kurs beibehalten wird.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Busch  
Geschäftsführer  
Bundesverband Neue Energiewirtschaft (bne)



Ingmar Streese  
Leiter Geschäftsbereich Verbraucherpolitik  
Verbraucherzentrale Bundesverband